

Or.: ARNHEIM, Gemeentearchief, Oud-archief, Inv. no. 1245 f. 20^r.

Druck: Meinsma, Aflaten 106f.

Es beÿßt hier: verteert iiiii gelaghen, facit simul xx kr(omstert).

1) Stadtbote.

zu 1451 September 21 — vor Oktober 1, Arnheim.

Nr. 1765

Mitteilungen einer in den Kirchen von Arnheim am 1. Oktober 1451 verlesenen Kundgabe über eine am 21. September in Arnheim gehaltene Predigt des NvK anlässlich der Verleihung des Jubiläumsablasses, der nämlich von keinem gewonnen werden könne, der nicht seine Anordnungen gegen die Juden befolge¹), sowie über die daraufhin durch die Stadtregierung von Arnheim ergriffenen Maßnahmen.

Druck: van Hasselt, Stukken II 81–83. Zur Überlieferung ebendort 83: “Na een los blad van my met den fraaygeschreuen perkamenten afaatsbrief” (s.o. Nr. 1762) “uit een hoop scheurpapier op stads boven secretarie opgebaald”; im Gemeentearchief von Arnheim jedoch nicht mehr zu ermitteln (s. auch unten Nr. 1816). Wahrscheinlich blieb das Stück wie viele andere im Privatbesitz von Hasselts und wurde mit diesen nach seinem Tode versteigert. Etliches davon befindet sich heute in der “Bibliotbeek Arnhem” zu Arnheim. Die eventuell in Betracht kommenden Sammelbände wurden von mir freilich ergebnislos durchgesehen. Allerdings ist im einschlägigen Katalog von J. E. Roth, *Catalogus van handschriften, Arnheim 1975*, 42, unter dem Titel “Niet meer aanwezige handschriften” u.a. aufgeführt: “Hasselt, G. van, Omslag met 31 verschillende stukken Gelderland betreffende”.

Erw.: *Germania Judaica III/1*, 25; *Meuthen, Deutsche Legationsreise 484*.

Also als die alre eerwerdichste here die cardinaell ende legate des heilige stoils van Romen, uytgesant von onsen heiligen vader den paeuws, op sente Matheus dach des heiligen apostels ende ewangelisten laitste voirleden hier 't Arnhem geprediket heeft, geopent den schat der heiliger kircken ende verkundicht heeft dat heilige aflait ende die gracie ende genade dair mede hi van onsen heiligen vader den paeuws ende den heiligen stoill van Romen uytgesant is²), in welcher predica- 5
cien die alre eerwerdichste here die cardinaell voirss. geruert heeft, dat gheen kirsten gelovige myn-
schen dit heilige Roemsche aflait verkrigen off des delachtich moigen werden, die hengen off gesta-
den, dat ennige joeden by off onder hem wonen, die sich mit woekeren generen, ende heeft mede
geprediket, wo ende in wat maten dat men lyden mach, die joeden onder den kirstenen te wonen: 10
So syn die heren ende die burgemeisteren, schepenen ende rait der stat van Arnhem mit malchande-
ren eendrechtlick dair op geslaten ende overkomen, dat alle die joeden, manne ende wyve, die byn-
nen Arnhem wonen, achter huden komen soelen an den burghermeisteren ende nemen dair van een
teyken, dat se op oir overste cleedt dragen soelen, dair bi men enen joede kennen mach voir enen
kirsten; weer eenich van den joeden, die des nyet en dede, die en wold men in onser stat nyet langer
lyden. Voirt die pande, die die joeden van den kirstenen onder hebben, dairaff en soelen die joeden 15
ghenen woker nemen van sente Matheus dach heer, dat die cardinaell geprediket heeft; se en soelen
oick achter desen dage nyet woekeren off ennich gelt op pande leenen groit off cleyn. Weert sake,
dat dat geschiede van ennigen kirsten, die achter deser tyt pande an den joeden brocht, off van en-
nigen joede, die gelt dair op leende, dat men hoen overtuigen mocht mit een off twee personen
manne offte wyve, dyes getuychs weerdich weren; die kirsten off joede verloir der stat vier pont, alse 20
ducke ende vake als dat geschiede.

Voirtmer soe hebben die here ende die burgermeisteren, schepenen ende rait den joeden, die hier
wonen ende dat teyken op oir overste cleet dragen, gelyck voirss. steet na der predicacien des eer-
werdigen vaders des cardinaels enen redelicken tyt gesat, nemelich thent jairssdach toe neest ko- 25
mende, dat dit heilige aflait staen sall, oir saken hier en bynnen te slychten mit den ghenen, dair se
mede te schaffen hebben ende pande van onder hebben, die guedertierliken ende genedichliken hier
en bynnen van hem te laten scheiden, ende na jairssdach soelen die joeden van hynne rumen, then
weer sake, dat hier ennige joeden weren, die oir broit mit hoeren arbeide verdienen³) off rechtveer-
dige komanschap sonder wokeren doen wolden, die moigen die here ende schepenen oirloven ende

30 lyden hier te blyven wonen also verre, als se dat teyken baven op oir clederen dragen, dair men se bi kennen mach, gelyck voirss. steet.

Voirt oft sake weer, dat die joeden yemants pande van hynne gebracht hedden, die soelen se weder hier brengen by hoeren lyve ende guede; oft dat se mit yemantz panden van hyn ruympten, dat weer op oir lyff ende guet. Weert oick sake, dat an die joeden ennige pande ongelooist bleven, als
35 dese tyt onkoemt, die pande soelen die joeden by hoeren lyve ende guede an den burgermeesteren brengen, ende soelen dair in doen, dat hem die burgermeesteren van der stat wegen dan heiten doen.

Voirt soe en sall nyemant an den joeden ennich arch keren by dage off by nacht, heymelick off apenbair. Deedt yemant dair en baven, die breke an den joeden onss genedigen heren geleyde, ende
40 dair wolden die here ende schepenen scherpluck oir berait op hebben.

Gelesen in den kircken die beati Remigii episcopi anno domini etc. 1^o primo.

¹⁾ *Möglicherweise hat er also auch in Arnheim das Reformdecret Nr. 11 (s.o. Nr. 1251) veröffentlicht.*

²⁾ *S.o. Nr. 1762 und 1763.*

³⁾ *Vgl. hierzu etwa Nr. 1284 sowie Meuthen, Deutsche Legationsreise 480f.*

zu 1451 September 21, Mechelen.

Nr. 1766¹⁾

Eintragung in der Stadtrechnung von Mechelen, daß Wouter Storm zum Herzog nach Brüssel gesandt worden sei, um diesen zu veranlassen, daß er den cardinael, die van spaus weghe afghesonden is in Almaegne, schriftlich bitte, opdat hi te Mechelen quame visiteren ter vordernisse van der gracien.

Or.: MECHELEN, Stadsarchief, Oud Archief, Stadsrekening, SI, nr. 126 f. 149^r.

Druck: Fredericq, Rekeningen 42; Fredericq, Codex 118.

¹⁾ *Nr. 1767 entfällt. Sie war für die bei Jäger, Regesten 301 Nr. 26, und: Streit I 39f., sowie danach bei Grass, Cusanus als Rechtshistoriker 168, erwähnte Urkunde Hg. Sigmunds von angeblich 1451 IX 21 vorgesehen, die in der zugrunde liegenden Kopie jedoch falsch datiert, erst 1455 IX 16 ausgestellt und mit der bei Grass 169f. inserierten Urkunde von diesem Tage identisch ist. Vgl. hierzu Acta Cusana II unter diesem Datum.*

1451 September 22, Arnheim.

Nr. 1768

NvK an die Äbte von St. Stephan zu Würzburg, von Wiblingen¹⁾ und von Bursfelde, an den Propst von Neuenberg bei Fulda sowie an den Prior von St. Jakobsberg bei Mainz. Nachdem er sie seinerzeit mit der Visitation und Reform der ihrem Provinzialkapitel unterstellten Klöster beauftragt habe²⁾, gibt er ihnen dafür nunmehr nähere Anweisungen.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen): DARMSTADT, StA, A 2 Nr. 131 (Mainz, St. Jakobsberg) 52. Auf der Plika: H. Pomert; keine weiteren Vermerke (= D).

Or., Perg. (zwar als zur Ausfertigung bestimmte Urkunde eingerichtet, jedoch ohne S, Schnurlöcher und Kanzleivermerke, ohne also tatsächlich ausgefertigt zu sein, später als Bucheinband benutzt, stark beschädigt): ERFURT, Domarchiv, III 67 (aus St. Peter) (mitgeteilt durch Fritz Hoffmann) (= E).

Kop. (15. Jh.): WOLFENBÜTTEL, Herzog-August-Bibl., Cod. 71.21 Aug. 2^o (zur Hs. s.o. Nr. 1417

¹⁾ *Die Formulierung von Tüchle, Kirchengeschichte Schwabens II 435 (übernommen von Schröer, Kirche in Westfalen I 234), NvK habe 1451 "den Abt von Wiblingen angewiesen, die Nichtpriester in seinem Konvent wöchentlich beichten und je am ersten Monatssonntag zur Kommunion geben zu lassen", könnte die Vermutung wecken, es handle sich hierbei um einen speziellen Auftrag an den Abt für sein Kloster; doch dürfte sich Tüchle lediglich auf Nr. 1768 Z. 73–75 bezogen haben, da eine besondere Urkunde für Wiblingen nicht bekannt ist.*

²⁾ *1451 V 25; s.o. Nr. 1329.*